

Der gute, gute Weihnachtsmann

Vor drei Jahren fasste der Weihnachtsmann einen Entschluss. Im Dezember 2009 würde er die Welt von der stumpfen Gleichgültigkeit ihrer Bewohner befreien. Er würde die Menschheit wachrütteln und ihnen unmissverständlich eine Nachricht senden. Doch wie konnte es überhaupt soweit kommen?

25. Dezember 2006 - Nachbesprechung zum Weihnachtsfest in der Christmas Productions GmbH

„Mein Name ist Dreck“, schreit der Weihnachtsmann durch den Besprechungsraum. „Geweihete Nacht... pah...das ich nicht lache! Wen interessiert denn bitte noch der besinnliche Abend zu meinem Fest? Alle gieren nur nach Geschenken! Vor allem diese Kinder. Treiben das ganze Jahr nur Unfug und dann darf ich die Rute nicht mehr verwenden? Menschenrechte... schon wieder so ein Lacher! Wo kommen wir denn hin, wenn nicht einmal der Weihnachtsmann für Zucht und Ordnung sorgen darf?“

Frustriert schlägt er auf den Tisch. Im Raum herrscht Totenstille! Der Weihnachtsmann, der sich in Fahrt geredet hat, geht jetzt in eine fordernde, leise Tonart über: „Wir müssen etwas ändern! Etwas Grundlegendes. Es kann so nicht weitergehen, wir brauchen einen Plan um die Welt aufzuwecken.“ Der Weihnachtsmann hält inne, schaut in die Runde und lässt sich in seinen riesigen Ledersessel fallen. Frustriert schweift sein Blick durch den leeren Raum. Er verstand immer noch nicht, warum seine teuersten Mitarbeiter gekündigt hatten. Es stand ihm wohl ein schlafloses Jahr bevor.

Doch wie ihr merkt konnte der Weihnachtsmann seinen Zeitplan nicht einhalten. Sowohl im Jahr des Super-Agenten als auch im darauf folgenden Jahr des aufgestandenen Endloszeichens wahrte der Weihnachtsmann sein Gesicht und machte gute Miene zum bösen Spiel. Niemand ahnte auch nur, dass etwas Dunkles und Schreckliches im Gange war. Mitte diesen Jahres war es dann soweit: Der Weihnachtsmann hatte seinen Plan vervollständigt und schon einige Vorbereitungen getätigt. Nun konnte er sich noch bis Dezember ausruhen.

Vor 15 Tagen war es dann an der Zeit. Der Weihnachtsmann startete seinen Plan und leitete alles Nötige in die Wege. Damit diese Geschichte nicht erst nach Weihnachten geschrieben werden kann, bin ich als euer allwissender und begabter Erzähler, während der Weihnachtsmann vorhin seine Rede hielt, einmal kurz in die Zukunft gehüpft. Es ist mir nun möglich euch exklusiv das Tagebuch des Weihnachtsmannes zu präsentieren:

Liebes Tagebuch,

*vorweggenommen sei, dass ich ein Faible für Ausschweifungen und plötzliche Themenwechsel habe und deshalb nicht garantieren (in Bezug auf meinen Plan übrigens ein sehr schönes Wort, denn ich **garantiere** der Menschheit viele schlaflose Nächte) kann (auch ein sehr schönes Wort zum Philosophieren, dieses Können) dass mein Anliegen klar und deutlich (oh ja das wird meine Nachricht an die Menschheit auch sein) rübergebracht wird und die Texte meines Tagebuchs am Ende zusammenhängend und sinnvoll sind.
Soweit verstanden? Los geht's!*

PHASE I - 1.12. - 7.12.

Durch meine geschickte Vorbereitung und den sehr detailliert ausgearbeiteten Plan (ein wahres Meisterwerk) konnte ich den „Eier verteilenden Hasen“ bereits nach 3 Tagen fangen. Trotz gekonnten Haken die er schlug, war er doch nicht schnell genug um mir zu entkommen. Meine erste Geisel sitzt somit in sicherer Verwahrung auf meinem Weihnachtsstern. Schwieriger als erwartet gestaltete sich dagegen die Übernahme der österlichen Produktionsstätten für Schokolade. Woher hätte ich auch wissen sollen, dass eine Maschine nur schwer von Eiern auf ein Abbild meiner Persönlichkeit umzustellen ist? Schließlich bin ich einer der hübschesten Menschen auf diesem Planeten. Zumindest mein Gesicht sollte also zur Standard-Palette einer jeden „Schokoladenmaschine“ gehören!

PHASE II - 8.12. - 14.12.

Nachdem der Nikolaus im Zeitraum der ersten Phase ja noch arglos sein Geschäft verrichten konnte, wurde nun auch er auf dem Weihnachtsstern eingebuchtet. Seine „Festnahme“ gestaltete sich dabei übrigens wesentlich leichter, denn er lag träge in einem großen Schaukelstuhl und nuckelte an einem Schokoladen-Nikolaus am Stiel. Auch seine Produktionsstätten konnten problemlos annektiert werden. Zur Zeit habe ich zwar einige Bedenken zum Gesundheitszustand des Nikolaus, der aufgrund des häufigen Verzehrs von Schokolade, einige der Eigenschaften jener angenommen zu haben scheint. Ich hoffe er schmilzt mir nicht vor meinem Finale weg.

Außerdem traf ich erste Vorbereitungen zur Übernahme der Kommunikationssatelliten, die für das Finale zwingend erforderlich sind.

An dieser Stelle möchte ich als Erzähler noch einmal kurz unterbrechen. Wie ihr seht, geht der Weihnachtsmann mit äußerster Präzision, großem Geschick und absoluter Vorsicht zu Werke. Oder habt ihr seine Vorbereitungen etwa schon gespürt? Ich schätze nein. Aber ich will euch nicht aufhalten. Schauen wir uns

nun also an was in den nächsten Tagen so geschehen wird und bringen die Geschichte zu einem Ende. Schließlich bin auch ich als Erzähler irgendwann mal müde.

PHASE III - 15.12. - 21.12

Auch wenn bis zum heutigen Tag bereits einige Weihnachtsfeiern stattgefunden haben, so war die weitere Geheimhaltung meines Planes doch von äußerster Wichtigkeit. Schließlich konnte ich erst am 18. Dezember die weltliche Geisel auf meiner Liste kidnappen. Auch wenn die Bürger bis heute noch nichts davon wissen, befindet sich nun Barack Obama in meiner Gewalt. Ich glaube ihm gefällt es auch recht gut hier in meiner Villa auf dem wunderschönen Weihnachtsstern. Er hockt zwar etwas verwirrt in der Ecke seiner Zelle, zeigt aber keine Anzeichen körperlichen oder psychischen Problemen. Schade eigentlich, denn ich hatte gehofft ich könnte eine weitere Schwäche an ihm aufdecken, dokumentieren und für einen kleinen Betrag verkaufen.

Es folgten **zwei Ruhetage**, an denen der Weihnachtsmann an seinem Pool lag und sich wieder und wieder die Verzweiflung der Menschheit vorstellte, die ausbrechen würde, wenn er am Weihnachtsabend sein Finale in die Tat umgesetzt hatte.

PHASE IV - 24.12.: Das große Finale!

Arglos hetzen die kleinen Menschlein noch durch die Welt. Auf dem Weg zu ihren Familien. Überall treffen sich Enkel und Urenkel, Omas und Opas, Uropas und Uromas, Tanten und Onkel, Cousinen und Cousins, Kinder und Eltern. Keiner erwartet mich und doch erwarten mich alle. Ein schönes Paradoxon.

Sie alle warten auf eines meiner vielen „Ichs“, auf einen der vielen Weihnachtsmänner. Aber genug des poetischen Rumgeschwafels. Haben wir doch ein klein wenig Spaß. Action!

Punkt 19:00 Uhr mitteleuropäischer Zeit schalten sich alle nachrichtenempfangenden Geräte der Welt ein: Fernseher, Computer, Radios, Handys... ein heilloses Durcheinander. Und trotzdem ist die Stimme des Weihnachtsmannes laut und gut verständlich, als dieser verkündet: „Ich störe nur ungern diesen idyllischen, mir zugedachten Abend, aber wir haben ein Problem. Ihr alle, die ihr älter als sechs Jahre alt seid, ihr alle verleumdete mich und meine Existenz. Und trotzdem wollt ihr Geschenke bekommen. Ihr seid gierig! Ihr seid respektlos! Ich dagegen bin ein gütiger Mann, verteile Geschenke und nehme Umstände auf mich um euch alle zu erfreuen. Und ihr habt nicht einmal ein Dankeswort für einen alten Mann übrig. Keine zwei Jahre, und die

Geschenke die ihr heute bekommt verschwinden im Müll. Keine zwei Jahre, und ihr habt vergessen was ihr überhaupt geschenkt bekommen habt. Denn ihr alle schwebt im Überfluss, erkennt keinen Wert mehr, dankt Niemandem für eine vollbrachte Leistung oder ein Geschenk.

Schaut her! Schaut euch dieses Würstchen hier an. Schaut euch Barack Obama genau an! Er bekommt einen Preis, für eine Idee; für etwas Unfertiges. Er bekommt einen Preis für etwas was er dann nicht einmal vollenden muss. Und ich bekomme nicht einmal einen simplen Dank für die Geschenke die ich jedes Jahr brav verteilt habe.

Ist das gerecht? IST DAS GERECHT? NEIN!

Und deshalb sollt ihr für die nächsten 20 Jahre jegliche Form von Geschenken und Süßigkeiten missen. Lebt euer dankloses Leben, aber ohne mich, ohne Geschenke im Allgemeinen und ohne den von euch so begehrten süßen Geschmack. Ich habe den Osterhasen, ich habe den Nikolaus, ich habe sogar Barack Obama. ICH HABE DIE MACHT!"

Und für die nächsten 20 Jahre versinkt die Welt in Trauer und Dunkelheit und vergisst, was das Wort „süß“ bedeutet. Und das Alles für das vermeintlich banale Vergessen eines Dankes.

The End